



## Weitere Vergewaltigungen

durch den Bierverband

Athen, 9. Jan. („Ganos“) Aus Wutlilie wird gemeldet: Eine Abteilung von Truppen des Bierverbandes hat den deutschen Botschaftsattaché Courgis, der griechischer Herkunft ist, und seinen Sohn, den Degenmann des Konsulats, festgenommen. Ebenso wurden der österreichisch-ungarische Konsulassistent Hartill, ein schweizerischer Wärendträger, der deutsche Agent Spitzer und mehrere andere Personen, die verdächtig erschienen, verhaftet. Alle wurden auf ein Kriegsschiff der Mittelmeerflotte gebracht.

### Protest und Vergeltungsmaßnahmen

Konstantinopel, 9. Januar. Nach einer Meldung aus Athen haben die Gesandten des Bierverbandes gegen die von den Franzosen auf Wutlilie vorgenommenen Verhaftungen Protest eingelegt. Diese Verhaftungen lassen vermuten, daß Wutlilie zur Operationsbasis gemacht werden wird.

Als erste Vergeltungsmaßnahme für die Verhaftung der Konsuln in Saloniki hat die Regierung die Verhaftung der hier jurisdiktionellen Beamten der englischen und der französischen Botschaft und einiger anderer Personen angeordnet und insgesamt zehn Personen verhaften lassen. Man glaubt, daß die Regierung noch zu weiteren Verhaftungen (welchen) werde als Vergeltungsmaßregel für die in Saloniki erfolgte Internierung von tausend Untertanen der Mittelländischen Botschaft.

### Ein neuer Fliegerangriff bei Saloniki

Das neutrale Bureau meldet: Am Morgen des griechischen Neujahrsfestes wurde die Stadt wieder von einer „Laube“ heimgesucht, die Bomben auf die Lager der Verbündeten außerhalb der Stadt fallen ließ, ohne aber besonders viel Schaden anzurichten. Das Flugzeug wurde heftig beschossen und kehrte nach Norden zurück.

### Die Haltung der in Serbien zurückgelassenen Stupischina-Mitglieder

Die „Stupischina Korrespondenz“ meldet aus Sofia: In Serbien blieben zahlreiche Mitglieder der serbischen Stupischina zurück, von denen die Mehrzahl der Nationalpartei und der sozialdemokratischen Partei angehört. Die serbischen Abgeordneten haben, wie das Blatt „Utro“ meldet, in ihren Heimatsorten den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen überall einen freundlichen Empfang bereitet. Abgeordnete äußern sich in kürzlicher Weise gegen Politik und den König Peter, denen die alleinige Schuld an der Katastrophe Serbiens zugeworfen werde. Die den Mittelmächten angetragene freundliche Haltung der Abgeordneten hat auf die einheimische Bevölkerung eine gute Wirkung.

### Eine Beschwerde Note Wilsons an England

Washington, 8. Jan. (Meldung des Neutriver Bureau.) Die amerikanische Regierung hat an Großbritannien eine Note geschickt, in der über die von den britischen Behörden ausgeübte Zensur der Postsendungen von den Vereinigten Staaten nach neutralen Ländern Klage geführt wird.

### Englische Schiffsabfertiger im November 1915

London, 8. Jan. Der „N. C.“ schreibt, die Vereinigung der Schiffsabfertiger in Liverpool ist über die Verminderung der Zahl der Abfertiger in Liverpool im November 1915, die sie in oder durch den Krieg erlitten haben, nach dieser Mitteilung beträgt der Verlust 25 Millionen Gulden gegenüber nur 7 1/2 Millionen Gulden im November 1914.

### Die „Ueberwältigung“ des Dampfers „Ringani“

London, 9. Jan. (Anteil.) Eine nach dem Langannia-See entsandte Marineexpedition hat am 26. Dezember das betroffene Dampfschiff „Ringani“ angegriffen und es gezwungen, sich nach einem zehn Minuten dauernden Gefechte zu ergeben. Alle deutschen Offiziere sind gefallen. Das Schiff wurde, obwohl es sich in furchtbarem Zustande befand, an Land gebracht.

(Der Dampfer „Ringani“, den die Engländer auf dem Langannia angeblich zerstört haben, ist ein kleines Schiff von 16 Meter Länge und 3,5 Meter Breite. Seine Besatzung besteht im Frieden aus einem europäischen Maschinisten sowie einigen farbigen Bedienungsmannschaften. Von einer für kriegerische Zwecke in Betracht kommenden Bewaffnung des Schiffes kann ich mit Rücksicht auf seine Bauart nicht die Rede sein. Es diente früher an der ostafrikanischen Küste als Zollschiff und wurde nach Kriegsausbruch in ungelagtem Zustande mit der Bahn von Dar-es-Salaam nach Mbiti und auf dem Langannia-See gebracht. Ein Umstand, der zeigt, um ein wie unbedeutendes Fahrzeug es sich handelt. Dort war es zusammen mit dem dem Langannia seit 1900 befindlichen Dampfer „Gedria v. Wischmann“, der am 22. November 1914 die englischen Dampfer „Geil Rhodes“ und „Geod-Ross“ zerstört hatte, beim Abtransport des in Kasafalome erbeuteten englischen Telegraphenmaterials beteiligt gewesen. — Auf welche Art den Engländern die Zerstörung dieses Schiffes gelungen ist, steht noch nicht einwandfrei fest. Nach einer weiteren Reutermeldung sollen die Engländer neue benutzte und besonders ausgerichtete Jagdposten mit einer Marineexpedition nach dem Langannia-See geschickt haben. Diese können dortin entweder auf dem Wege über den Jambesi-Straßen zum Nassai-See und von dort über Land, oder über den Congo und mit der Ende 1914 fertig gewordenen Sufaga-Bahn gelangt sein. Es ist zu hoffen, daß unsere jetzt noch auf dem See befindlichen größeren Dampfer, diesen englischen Fahrzeugen gewachsen sein werden.)

### Amerikanischer Schwindel?

In Amsterdam eingetroffene amerikanische Blätter melden, daß Italien, Rußland und Frankreich bereits mit Einwürfen von Kriegsmaterial für 1917 beginnen. Wir bezweifeln, daß diese Meldung zutreffend ist. Warten wir den Verlauf des Jahres 1916 ab.

## Poincaré in Nancy

Kundt der Einwohner aus der beschlossenen Stadt

Nancy, 9. Jan. Poincaré hat am 7. Januar Nancy besucht, anschließend um auf die geängstigte Bevölkerung beruhigend zu wirken. Die Einwohner verlassen friedlich die Stadt. Die meisten flüchteten nach Bälternungen jedoch nicht nach Paris, sondern nach Dijon und anderen Städten. Der Protest des Departementschreibe r Wolfe hat einen Aufstoß erhalten, in dem er geringfügige Beschuldigungen durch die dreimalige Besichtigung der Stadt aus weittragenden deutschen Gesüßen spricht und den von Unruhe betroffenen Gisse verurteilt, die strengen Strafen über denen andröhrt, die läugerhafte übertriebene Berichte über den Zustand der Stadt im Lande verbreiten.

### Die Abordnung des Holländischen Roten Kreuzes

Bestehend aus sechs Ärzten und 27 Pflegerinnen, ist unter Führung des Universitätsprofessors Dr. Ranz in Delft eingetroffen und vom königlichen Kommissar des Ungarischen Roten Kreuzes Grafen Andreas Gekonics, vom stellvertretenden Präsidenten Geza von Jostpovich, vom Major Grafen Emil Szegedy und vom Ministerialrat im Ministeriumspräsidium Alfred von Draabe-Bazai empfangen worden. Nach die Dienstleistungen holländische Kolonie mit dem Generalmajor Johann Jodderus war erschienen. Die Abordnung übernimmt die Leitung der ihr anvertrauten Kreuzermissionen, die seit früher die Amerikanische Mission geleitet hat. Die holländische Armada brachte fünf Wagen Lebensmittel und sonstige Liebesgaben für ungarische Kriegswidder.

### Rußland und die Beaufsichtigungskommission der Kriegsgefangenen

Nach einer Referatsberichter Meldung nahm die Hauptleitung des russischen Roten Kreuzes den Vorschlag der letzten Stockholmer Roten Kreuz-Konferenz an, wonach die Aufsicht über die Kriegsgefangenenlager der verschiedenen Länder einer gemeinlichschafflichen Kommission von 9 Mitgliedern unterstellt werden soll. Die Aufgabe der Kommission besteht besonders in der Überwachung der Verpflegung und Behandlung der Kriegsgefangenen. Die oberste Leitung ist dem Zentralbüro in Stockholm übertragen. Vorsitzender und Sekretäre müssen Angehörige eines neutralen Landes sein.

Nach der „Birchewia Wochenschrift“ wurde in der ministeriellen Konferenz mitgeteilt, daß gegenwärtig 135 000 Kriegsgefangene in der russischen Industrie beschäftigt werden.

### Der Verkauf spanischer Schiffe untersagt

„Ganos“ meldet aus Madrid: Das „Anteilblatt“ wird nächste Woche einen Erlaß veröffentlichen, wonach der Verkauf spanischer Schiffe mit weniger als 15 Dienstjahren aus England untersagt ist.

### Festhaltung der englischen U-Bootsbesatzung

Nancy, 8. Jan. Anteil wird mitgeteilt: Die Vernehmung des englischen U-Bootsbesatzes, das an der holländischen Küste gesunken ist, wird in Holland interniert.

### Björn Björnson in Berlin

Auf Veranlassung der Berliner Scandinavianischen Vereine hielt in Berlin Björn Björnson einen Vortrag über „N. A. in Frankreich“, in dem er seine Eindrücke aus den verschiedenen Kriegsschauplätzen schilderte. Trotz der Vortrag in norwegischer Sprache gehalten wurde, war der Vortrag außerordentlich gut. Unter den Zuhörern bemerkte man auch die Gesandten der drei nördlichen Länder mit einem großen Teil ihres Gehilfenpersonals. Der Vortrag fand überaus großen Beifall. Besonderen Eindruck machten die Ausführungen des Redners über die Misserfolge der Asafan. Einen freien Raum im Vortrag nahm die Schilderung der gegenwärtigen Tätigkeit der Deutschen in den besetzten Gebieten ein, so haben dem Vortragenden viele russische Soldaten ihre Vernehmung darüber ausgedrückt, daß sie jetzt noch russische Sache betrifft sind.

### Die Kriegsschäden der Heberer

Die Mitglieder der Vereinigung Deutscher Heberer (Eig. Frankfurt a. M.) haben, nachdem der Vorkriegsbesitzungen in Berlin gelassen hatte, ihre unmittelbaren Kriegsschäden — soweit sie heute bekannt sind — der Regierung eingeweiht, damit diese schon jetzt einen Hebererplan entwerfen. Einigkeit können die Hauptstellenungen erst später gemacht werden. Die Hauptschäden sind durch Beschädigung, Zerschmetterung, Sprengung und gewundene Schließung entstanden. Vorkriegsbedingte Lösungen unserer Gegner spielen dabei keine kleine Rolle.

### Luzemburgischen Anleihe

Die luxemburgische Regierung schlägt der Kammer eine Anleihe von 25 Millionen Franken vor, die teilweise zur Deckung des vorjährigen Schuldefizits verwendet werden soll. Der Staatsrat erklärt sich mit der Anleihe einverstanden.

### Brand in den Kruppischen Werken

Die Direktion der Firma Krupp, A.-G. teilt mit: Im Wobbeleschuppen der Firma Friedrich Krupp, Aktiengesellschaft, brach am 8. d. Mts. abends gegen 6 Uhr aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, der bei dem herrschenden starken Winde rasch um sich griff und auf einen Anbau der Rohstoffverfälschung übergriff. Nach zwei Stunden war die Macht des Feuers gebrochen. Der Rohstoffschuppen und der Anbau sind niedergebrennt, sonstige Gebäude wurden nicht beschädigt. Verluste werden niemand.

### Mexico Ausfuhrverbote

Die Ausfuhr von Zuckerrüben, Futterrüben und Futterrüben aus Holland wurde verboten. Ferner wurde die Ausfuhr von türkischem Mehl und anderen aus geschloffenen, verbleiben oder nicht verbleiben Oelen bestehenden Präparaten nochmals verboten, ebenso die Ausfuhr von Hanf. — Verboten wird die Ausfuhr von Thomaschlacke aus Luxemburg.

### Die Villa d'Este beschlagnahmt

Aus Rom wird gemeldet: Der Ministerpräsident von Triest beschlagnahmt die Villa d'Este, das Eigentum des österreichischen Thronfolgers, für militärische und bürgerliche Zwecke.

## Eicherstellung der Kartoffel- und Brotgetreide-Verorgung

Der beim Reichsamt des Innern aus Reichstagsabgeordneten gebildete Beirat für Volksernährung hat unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichsfinanzministers Staatssekretärs Dr. Dellbrück am Sonntag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Verorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln sowie der Speisekartoffeln erörtert. An anderer Stelle stand die Verorgung der Bevölkerung des Brotgetreides und des Hafers bis zur neuen Ernte. Die Sitzungen des Beirats werden allwöchentlich am Sonntag stattfinden.

Dem „Reichsamtsrat“ zufolge sind in den Beirat zur Erörterung der mit der Verorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zusammenhängenden Fragen folgende Reichstagsabgeordnete berufen worden: Hoffmann, Reichsamtsrat in Mannheim, Bauer, Vorsitzender der Generalkommission der Generaldirektion Deutschlands in Weisbaden, Dr. Böhm, Berlin-Altstadt, Dombek, Redakteur in Weisbaden, Ebert, Parteisekretär in Leipzig, Schmidt, Erbsenauer, Schriftführer in Berlin, Fischer, Stadtrat in Berlin, Gieseler, Arbeitersekretär in Pirmasens-Gladbach, Herold, Landesökonomrat, Gutbesitzer auf Haus Gersheim b. Münster, Dr. Wängler, Mitglied bayerischer Generaldirektion in München, Hoffmann, Parteisekretär in Schwöbber-Berlin, Dr. Roschke, Rittergutsbesitzer in Gersdorf (Märk.), Robert Schmidt, Arbeitersekretär in Korbshor b. Berlin, Dr. Wendrich, Gutbesitzer in Loik bei Korbshor (Kreis Grimmen), Graf von Westphal, Königlich preussischer Oberverwaltungsgerichtsrat in Schwöbber-Berlin.

### Die Ernährungsvorsorge und die Landwirtschaftskammern

In der Sitzung der Vorsitzenden der Landwirtschaftskammern, die am 7. d. M. unter dem Vorsitz des Landwirtschaftsministers Freilinger von Schorlemer-Stepel tagte und über die wir bereits kurz berichteten, wurden die Ernährungsvorsorge, die Bevölkerung mit Kartoffeln, die Brotverorgung und -verteilung, der Zusammenbau des Viehhandels und die Verfertigung des Zuckerrübenbaues besprochen.

Es wurde einstimmig festgestellt, unbeschadet der Winterverorgung der Kartoffelbedarfsgebiete in der bisherigen Weise, die Viehhaltungsverorgung mit Speisekartoffeln und die Zucht der Schweine mit Kartoffeln, die Brotverorgung der Landwirtschaftskammern zu betreiben. Eine genaue Feststellung der in den Bedarfsgebieten vorhandenen Kartoffelvorräte ist im Gange. Im Ergebnis wird die Grundlage für die Durchführung der weiteren Maßnahmen bilden, die in den nächsten Tagen von einer kleineren Kommission der Landwirtschaftskammern und Regierungsbereitern mit der Reichsstatistikstelle beraten werden.

Die Futterverorgung der Bevölkerung ist nach Ansicht der Kommissionsvorsitzenden durch die Bundesratsverordnungen in die richtige Wege geleitet. Die Einführung von Speisekartoffeln wurde als unumkehrbar angesehen. Demgegenüber die Einführung von Futterarten in denjenigen Bedarfsgebieten, die Futter aus den Vorräten des Zentralinstituts beschaffen.

Allgemeine Höchstpreise für Rindvieh wurden eingeführt und für durchzuführen angeschlossen. Demgegenüber die Einführung der Viehpreise im Wege des zwangsweisen provinzialen Zusammenkaufes von Säuendern und Verbringungen von Landwirten für ausfindig. Diese Zwangsverpflichtungen sollen in Berlin mit den Beschäftigten nicht nur die Preisregelung, sondern auch die Verorgung der Märkte in die Hand nehmen. Zur Sicherung eines ausreichenden Anlaufes von Zuckerrüben wurde vor allem die Festlegung von Viehpreisen, die den gewöhnlichen Ertragsverhältnissen und den Preisen der verschiedenen Futterarten entsprechen, für unbedingt notwendig erachtet. Auch müssen dem Landbau alle Schmäler, die er in der eigenen Viehhaltung braucht und Welfe in ausreichender Menge beschaffen werden.

### Der sozialdemokratische Parteiaussschuss verurteilt das Vorgehen der Ministerheit

Berlin, 9. Jan. Der sozialdemokratische Parteiaussschuss der gemeinsam mit dem Parteivorstand in Berlin tagte, hat, wie der „Vorwärts“ meldet, zu den Vorgehnen in der Reichstagsaktion und zu der Verorgung der Kriegskredite eine Entschuldigang angenommen, in der es heißt:

„Der Zustimmung der Fraktion zu den Kriegskrediten am 21. Dezember 1915 und die folgende Fortsetzung der am 4. August 1914 eingeleiteten Politik, deren Voraussetzungen auch heute noch gegeben sind. Das Vorgehen der 20 Fraktionsmitglieder, die entgegen dem Fraktionsbeschluss die Kredite ablehnten, ist aufs dringlichste zu verurteilen. Das Verhalten des Genossen Soole verdient die dringlichste Mißbilligung, indem Soole sich an dem Disziplinbruch beteiligte, hat er in noch schlimmerer Weise gegen die Politik verstoßen, die ihm sein Amt als Parteivorstand auferlegte.“

Weiter stellt der Parteiaussschuss fest, daß der „Vorwärts“, sich die Politik der Partei zu vertreten, die auf Parteihierarchie gerichteten Bestrebungen fördert. Damit vertritt der „Vorwärts“ jedes Recht, als Zentralorgan der Partei zu gelten.

## Letzte Telegramme

### Mitgegriffe auf Montenegro und Albanien

Bien, 10. Jan. In der „N. Fr. Br.“ wird über umfassende Fliegerangriffe der Serben auf Montenegro und Albanien berichtet.

### Der Balkanquerer

Dreslau, 9. Jan. Die königliche Eisenbahnverwaltung teilt mit: Der Balkanquerer beginnt von Berlin und München am Sonntag, den 15. Januar, und von Konstantinopel am Dienstag, den 18. Januar.

### Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Wähle; für Redigieren, Böhm und Gendler; für Gestaltung: Dr. Carlsson; Berichtredigieren, Rangne und Spatz; für die Redaktion: Dr. Carlsson, Dr. Carlsson und Dr. Carlsson; für die Anzeigenredaktion: Dr. Carlsson. Erscheinungstage von 10 bis 11 Uhr.